

Zweites Kapitel:

Mit den Wörtherseern geht es weiter bergauf

„Achtung: Frisch verliebt!“ oder vier Mann in einem Boot

Rückblick: Im März 2010 traf ich die Wörtherseer in Klagenfurt. Eine CD war im Anrollen und das Quartett bestehend aus Seppi, Charly, Wolfi und Tommy bat mich den Presstext zu schreiben. Daraus ist das 1. Kapitel dieser Geschichte geworden. Die Band war damals einige Monate zuvor neu formiert worden, Gitarrist Tommy war an Bord gekommen und die Tinte am Plattenvertrag mit Universal Music war gerade erst dabei, aufzutrocknen, also gab es doch einiges zu erzählen. Papier ist geduldig, heißt es aber mit der Geduld ist es so eine Sache im schnelllebigen Showgeschäft... Der Text war kaum geschrieben, schon war er von der Zeit überholt: Die CD ‚Komm Tanzen Mi Amor‘ war in Vorbereitung, da schafften die Wörtherseer den Sprung ins Finale zum Grand Prix der Volksmusik 2010. ‚Das war noch dazu das Jubiläum der Sendung. 25 Jahre Grand Prix, entsprechend groß war das Publikumsinteresse‘, erinnert sich Sänger Seppi Lesiak und Kollege Charly Oitz ergänzt: ‚Wir sind mit dem Vorsatz ‚*Dabeisein ist wichtig*‘ reingegangen und mit dem Sinnspruch ‚*Es gibt 15 Gewinner und einen Sieger*‘ wieder aus der Show gekommen‘. In der Tat, der Grand Prix (Eurovisions-Sendung, ausgestrahlt in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Südtirol) hat der Karriere der vier Musiker einen starken Schub gegeben. Dieser Auftritt in der Champions League des Schlagers und die ‚Frauensuche‘ des Seppi Lesiak, diese beiden Ereignisse gaben den Ausschlag zu verstärkter Popularität. Der Seppi hatte einige Monate zuvor bei ‚Bauer sucht Frau‘ sein mediales Glück gesucht und sein Gesicht ist daher der einschlägigen Zielgruppe durch die TV-Show auch bereits entsprechend bekannt gewesen, als die Band beim Grand Prix in Wien antrat.

Soweit lief es seit März 2010 richtig gut für die Jungs.

Heute: Anderthalb Jahre später, im September 2011, traf ich die Wörtherseer wieder. In einem Kaffeehaus im kärntnerischen Kühnsdorf saßen wir und klar, es war ein Heimspiel, aber die Popularität von Musikern lässt sich auch daran ablesen, wie oft von allen Seiten begrüßt wird. Servas, Griass Di, Wie geht's? Die Fans outeten sich der Reihe nach. Es wurde sehr oft begrüßt, in den 60 Minuten in denen ich mit den Band-Mitgliedern geplaudert habe. Thema: Neus Album. Titel: ‚Achtung: Frisch verliebt!‘. Presstext.

Seppi, Charly, Tommy und Wolfi. Die Besetzung war gleich geblieben, die Qualität der Aufnahmen und Songs hatte sich aber deutlich gesteigert. ‚Wir haben viel dazugelernt‘, sagt Wolfi und entsprechend gut ist das Feed-Back des Publikums. ‚Wir merken, wie wir auf der Bühne zu einer Einheit geworden sind, viel mehr als Band agieren und einen großen Anteil daran hat Tommy. Er hat uns zusammen geschweißt‘, so Seppi. Tommy, der Ausnahmegitarrist aus Serbien. In der Heimat ein Star, bei den Wörtherseern der Mann, durch den der Professionalismus endgültig eingezogen ist. Ein Bühnentier und Motivator. Durch ihn sind sie komplett und mit ihm in eine neue Liga aufgestiegen. Die Gigs werden immer mehr, mittlerweile bereisen sie ganz Österreich. Von Ost nach West, von Norden nach Süden. Fanclubs werden in den verschiedenen Ecken des Landes gegründet und finden regen Zulauf, der LKW wurde zu klein da das Bühnen-Equipment immer umfangreicher geworden ist

und immer öfter stehen sie mit den anderen Größen des Genres gemeinsam auf einer Bühne. Aber da gibt es die Momente, wo sich zeigt dass Freundschaft, Familie, Tradition dem Quartett wichtig ist:

Die Schifffahrt am Wörthersee. Die ‚Thalia‘ wird gemietet und dann geht es für mehrere Stunden hinaus in den See der ihnen den Namen gab. Rund 300 Fans sind mit dabei. Hunderte müssen leider an Land bleiben, denn mehr Platz bietet das Schiff nicht. Seit Jahren schon findet diese See-Partie statt. Am Tag zuvor werden die Brote geschmiert. Hunderte! Brot, Speck, Schinken, Salami – alles aus eigener Erzeugung des Bauernhofes Lesiak. ‚Mama backt und die Dirndln aus meinem Heimatort kommen und alle helfen mit‘, sagt Seppi und auch am Schiff ist alles Familiensache. Karten abreißen, der Glückshafen (Tombola), Gästebetreuung... die Familien der Musiker halten zusammen. Dieses Jahr kam ein Gewitter auf. Der Regen schoss waagrecht daher und legte den Strom lahm. Anlage und Mischpult: Tilt! An das Aufdrehen der Verstärker war nicht mehr zu denken, also ging Seppi ‚unplugged‘ an die Front. Kein Mikro, einfach auf seine Präsenz vertrauend. Schunkellieder hielten die Fans bei Laune und vertrieben die Angst vor dem Unwetter. Das ist es, was die Wörtherseer auszeichnet. Der direkte Umgang mit den Fans, so wie er bei der ersten Fanreise gepflegt wurde. ‚Wir sind dieses Jahr nach Porec gefahren. 100 Leute und wir vier...Ramba-Zamba‘, sagt Charly und Wolfi ergänzt, ‚dass es schön war, die Zeit mit den Fans zu verbringen, denn immerhin hat man ihnen viel zu verdanken‘.

Freuen dürfen sich die Fans der Wörtherseer auf die neue CD. Das Coverfoto hat Symbolkraft: Vier Mann in einem Boot. Produziert hat Christian Zierhofer, einer der erfolgreichsten Schlager-Produzenten Österreichs. Aus mehr als 150 Songs haben sie die Lieder dafür ausgewählt und auch zweimal selbst zur Feder gegriffen. Das Ergebnis überzeugt. Uptempo-Songs, optimal tanzbarer Fox oder die eine oder andere Ballade. Die CD ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Sie ist wesentlich kompakter als das Vorgänger-Album. Man merkt der Band den Reifeprozess an der sie in den vergangenen 18 Monaten geformt hat. Die Chancen für die nächsten Karrierestufen sind gegeben. Die Ziele, die sie anpeilen, sind realistisch: ‚Wir wollen in den Airplaycharts, also der Schlagerparade, einmal für einige Wochen ganz vorne stehen‘, sagen die Wörtherseer und vielleicht wird die Band ja auch interessant genug für den heimischen ORF und es erreicht sie eine Einladung fürs beliebte TV-Spektakel ‚Musi Open Air‘. ‚In Bad Kleinkirchheim, also in unserer Kärntner Heimat auf der Bühne stehen und Musik machen, das wäre ein Traum‘, erklären sie unisono und da es bei den Wörtherseern offenbar immer runder läuft, sollten Träume nicht Schäume bleiben.

-andy zahradnik / Musikjournalist-